1. Community space

- Raum wirkt gut zoniert; funktioniert als Gesamtraum, ohne dass man darin verloren geht
- Kombination von Wandscheiben und großzügigen Öffnungen scheint gute Rückzugsmöglichkeiten für die Gemeinschaft zu ermöglichen
-
- In einer der drei Varianten soll noch eine stärkere Zonierung untersucht werden, damit Bereiche mit einem stärkeren Rückzugscharakter entstehen. In dieser Variante ist der Untersuchungsvorschlag, die Toilette im Südwesten zu platzieren.
- Veranstaltungsfall und Nutzung als Gemeinschaftsraum in zwei Möblierungszenarien wären superhilfreich
-

2. Durchgang

- hat das Potential, stärk im Austausch zu stehen mit community space. Und kommt weniger gut mit Müll im EG klar.

3. Separater Eingangsbereich

- wird als gemütlich empfunden
- schafft mehr Privatheit beim Nachhausekommen; man muss nicht durch den community space fahren
- Ungestörtheit während einer Veranstaltung, Spätankommer platzen nicht Mitten in den Raum
- schalltechnische Abtrennbarkeit des community space von Wohnungserschliessung im Veranstaltungsfall einfach möglich

4. WC

- Die Abtrennbarkeit des Zugangs WC vom Rest des Hauses ist nicht ideal für öffentliches WC. Idee ist auch kein muss.
- andererseits ermöglicht diese Lage, dass es den informierten Rollstuhlfahrern bekannt ist und auch einschlägigen Seiten publiziert ist als Toilette

5. Untergeschoss

- Kompakte Lösung des UG vereinfacht die Gebäudehülle und senkt damit Kosten. (Spielraum für OGs)